



# info

Nr. 187

Mitglieder-Magazin der Nieren Selbsthilfe Hamburg e. V. Aug. 2021



**Das beliebteste Fotomotiv der vergangenen Monate. Da wollen wir nicht zurückstehen.  
Unser Schwerpunktthema in dieser Ausgabe:  
Persönliche Erfahrungsberichte im Zusammenhang mit Corona-Impfungen.**

---

**Nieren Selbsthilfe Hamburg e.V. - [Nieren-Hamburg.de](http://Nieren-Hamburg.de)  
Geschäftsstelle: 040/57 12 81 82 - Di. 10 - 12 Uhr/Do. 16 - 18 Uhr**

# INHALT

info  
187



03 Editorial

04 Erfahrungsberichte zur Corona-Impfung

10 Endlich Urlaub - Radfahren auf Mallorca im Juni 2021

12 Veranstaltungsseite

14 Eiweiß - Indikator für die Nierentätigkeit

16 Nur wieder warme Worte zum Tag der Organspende

17 Die 50. Mitgliederversammlung - erstmals digital

18 Peinliche Aktion zum Tag der Organspende

19 Glosse: Halten Sie Abstand, aber wieviel/Impressum

20 Bewegungsprogramm 2021

22 Bessere Vorbereitung von Spenderorganen

23 Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

## Vorstand der Nieren Selbsthilfe Hamburg e. V.

Vorsitz:	Kerstin Kühn	040/79 30 27 78 - E-Mail: kuehn@bnev.de
Stellvertretender Vorsitz:	Peter Stoetzer	040/85 33 79 36 - E-Mail: PStoetzer@aol.com
Kassenführung:	Carsten Schroers	041 52/7344 - E-Mail: carsten.schroers@gmx.de
Schriftführung:	Stefan Drass	0179/3913988 - E-Mail: Stefan.Drass@gmx.de
Besondere Aufgaben I:	Joan Meins	040/642 80 25 - E-Mail: jomume@freenet.de
Besondere Aufgaben II:	Jens Tamcke	04105/7058 - E-Mail: herr.ta@posteo.de

Unsere Geschäftsstelle erreichen Sie telefonisch unter 040 - 57 12 81 82  
dienstags von 10 - 12 Uhr und donnerstags von 16 - 18 Uhr.

# Leserin Lieber

# Liebe

# Leser

Mit dieser Ausgabe melde ich mich ausnahmsweise an dieser Stelle zu Wort. Zunächst habe ich mich gefragt, welche Themen wohl Peter Stoetzer in seinem Editorial angesprochen hätte.

Ich kann mir vorstellen, dass er die Schwierigkeiten geschildert hätte, im fortgeschrittenen Alter auf die Transplantations-Warteliste für das „old for old“-Programm zu kommen. Dieses Programm wurde von EURO-TRANSPLANT für Empfänger über 65 Jahre konzipiert, die Organe von über 65jährigen Spendern erhalten. Die Wartezeit innerhalb dieses Programms ist kürzer als sonst.

Bisher hat es bei Peter nicht geklappt, da vom UKE immer wieder neue gesundheitliche Widrigkeiten festgestellt und abgeklärt werden mussten. Wir haben schon gefrotzelt, dass man offensichtlich ganz gesund sein muss und auf keinen Fall eine Nierenerkrankung haben darf, um den strengen Maßstäben des UKE gerecht zu werden. Wie man hört, sollen andere Zentren etwas weniger strenge Maßstäbe anlegen.

Unser Schwerpunktthema für diese Ausgabe sollte das Impfen werden. Das hat auch einigermaßen geklappt, allerdings hätten wir gern noch mehr Erfahrungsbe-

richte abgedruckt. Wenn es also in Ihren Fingern kribbeln sollte und Sie uns Ihre Erlebnisse vor, beim und nach dem Impfen schildern wollen, halten Sie sich nicht zurück. Wir würden sie in unsere nächste Ausgabe aufnehmen.

Inzwischen wird das Impfen gegen Corona ja immer kontroverser diskutiert und vor allem wird aus allen Richtungen von Politik, Medizin, Medien und Wissenschaft Druck aufgebaut, damit sich die als egoistische Impfverweigerer titulierte Mitmenschen endlich die Spritze geben lassen. Impfen ist die erste Bürgerpflicht, hört man von einem Ministerpräsidenten aus Süddeutschland. Und der einer Partei angehört, die ehemals für Toleranz, Liberalität, Andersartigkeit und Unangepasstheit stand.

Und es werden immer stärker die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gegeneinander ausgespielt. Beim jüngsten Beispiel im Zusammenhang mit der Impfung für Jugendliche heißt es dann, viel wichtiger sei es, dass sich die Erwachsenen bis 59 Jahren impfen lassen würden.

Über das Impfen komme ich zu einer Frage, die mich schon über fast die gesamte Corona-Krisenzeit beschäftigt. Es geht darum, warum man alle Hebel in Bewegung setzt, um einem einzigen Krankheitserreger beizukommen (was ohnehin unmöglich ist). Als gäbe es keine anderen abscheulichen Erkrankungen.

Als erstes nenne ich das Nierenversagen, das zwar maschinell

kompensiert werden kann. Trotzdem liegen Zehntausende Menschen an der Dialyse und leiden. Ich würde das „Long Nephro“ nennen. Und das in vielen Fällen nur deshalb, weil es die Politik nicht für nötig hält, die Organspende vernünftig zu regeln. Und man sich geschlagene zwei Jahre Zeit lässt, das Organspende-Register aufzubauen.

Oder die unzähligen Unfallopfer im Straßenverkehr. Ich möchte nicht wissen, wie viele der jährlich knapp 400.000 Unfallopfer jahrelang bzw. ihr Leben lang an den Folgen leiden. Dieses Problem dürfte erheblich größer sein als „Long Covid“. Darüber hört man in den Medien oder aus der Politik absolut nichts, geschweige denn, dass es irgendwelche Lösungsansätze gäbe.

Ich könnte noch die Opfer des Krankenhauskeims ansprechen oder die ernährungsbedingten Krankheiten, das Rauchen oder den Alkohol.

Bevor ich mich in Rage schreibe, wünsche ich Ihnen Zuversicht und Gesundheit für die nächsten Monate. Und noch einen schönen Sommer.

**Im Namen von Vorstand  
und Redaktion  
herzlichst Ihr/Euer  
Jens Tamcke**

Wenn Sie die interessanten Artikel dieses Heftes lesen möchten, rufen Sie unsere Geschäftsstelle an.

Wir schicken Ihnen gern ein Exemplar zu.

**Oder werden Sie gleich Mitglied der  
Nieren Selbsthilfe Hamburg e. V.**

Die Hefte sind im Jahresbeitrag von  
30 Euro für Einzelmitglieder und  
40 Euro für Familien enthalten.